

Ein gutes Dutzend Neophyten als Geburtstagsstrauß für Dietmar Brandes

Klaus Adolphi

Einleitung

Lieber Dietmar!

Zu Deinem Geburtstag habe ich symbolisch einen Blumenstrauß von Arten erstellt, die nicht in einem Blumenladen erhältlich sind. Es sind Arten, die Dein Interessensgebiet Neophyten betreffen. Zu jeder Art möchte ich einige kurze Anmerkungen machen, die die mögliche Vielzahl an Fragen aufzeigen sollen, die das Erscheinen fremder Arten in einem Beobachtungsgebiet betreffen. Die krautigen Arten wurden nach SCHMEIL-FITSCHEN (2006) bestimmt, die Gehölze nach der Gehölzflora von FITSCHEN (2017). Eine englischsprachige Beschreibung von *Epilobium brachycarpum* findet man hier:

Epilobium brachycarpum: https://en.wikipedia.org/wiki/Epilobium_brachycarpum

Der Geburtstagsblumenstrauß

Cotoneaster horizontalis (Abbildungen 1 und 2): Es war in den späten 1970er Jahren, als wir während der Teilnahme an einem Exkursionsgang über die Fächer-Zwergmispel ins Gespräch kamen. Wir hatten beide die Erfahrung gemacht, dass sie gelegentlich auf Mauerkronen oder unten am Fuße von Hauswänden gesehen werden kann. Wie das Epitheton „horizontalis“ andeutet, wachsen die Pflanzen dieser Art nicht in die Höhe, sondern nahezu waagrecht über ihren Wuchsort, und zwar an Stellen wo sie vor Tritt geschützt sind.

Cotoneaster divaricatus (Abbildungen 3 und 4): Der Autor dieser Zeilen kennt diese Zwergmispel-Art wildwachsend erst seit etwa zwanzig Jahren. Sie wächst in Wäldern, wo sie eventuell lange übersehen wurde. Sie ist im Gegensatz zu *Cotoneaster horizontalis* ein aufrecht wachsender Strauch mit spreizender Verzweigung. Die Art ist an ihrer Gestalt leicht kenntlich. Der Autor hat die Art in Bayern, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern gesehen.

Senecio inaequidens (Abbildungen 5, 6, 7): Es folgen Bilder einer Art, deren rasche Ausbreitung und vollständige Einbürgerung in ganz Deutschland im eigenen Leben gut beobachtet werden kann-

te. Es war der 2. Oktober 1977, als der Autor mit Bernhard Dickoré im Kölner Stadtteil Dhünnwald Pflanzenarten für das Blatt 4907 Leverkusen kartierte. An einer Baustelle sahen wir eine gelbblühende Komposite, die wir nicht kannten und die in den Bestimmungsbüchern nicht enthalten war. Zu Hause war die Art mit Hilfe der Flora Europaea (TUTIN et al. 1976) als *Senecio inaequidens* leicht bestimmbar. Am selben Tag noch fertigte Dickoré eine Zeichnung der Art an (Abb. 6), die anschließend in den Göttinger Floristischen Rundbriefen abgebildet wurde (DICKORÉ & ADOLPHI 1977). Etwa zur gleichen Zeit erschienen photographische Aufnahmen von Beständen der Art im Raum Bremen, die Heinrich Kuhbier aufgenommen hatte. Den Verlauf der Ausbreitung von *Senecio inaequidens* in Deutschland haben alle interessierten Botaniker selbst gesehen. Anfangs war die Art entlang Eisenbahnstrecken und Autobahnen rasch vorangekommen. An der Nordspitze von Sylt bei List und auf dem Festland auch jenseits der Grenze zu Dänemark war sie nach einigen Jahren angekommen. Ursprünglich vermutete man, dass die aus Südafrika stammende Art wärmebedürftig sei und irgendwo eine nördliche Verbreitungsgrenze entstehen würde. Unter verschiedenen Namen war die Art in Deutschland auch vor 1977 gelegentlich gesehen worden. Die Vorkommen waren jedoch unbeständig.

Malva thuringiaca (syn. *Lavatera thuringiaca*, vgl. MÜLLER et al. 2022, HASSLER & MUER 2022) (Abbildungen 8 und 9): Anlässlich einer Tagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Freising 1996 war der Autor überrascht, eine Art wildwachsend zu sehen, die er bislang nur als Zierpflanze in Gärten kannte. *Lavatera thuringiaca* war jedoch Rainer Nowack im Süden Deutschlands bereits mehrfach wildwachsend aufgefallen. Da sie häufig kultiviert wird, war sie an vielen Stellen in Deutschland verwildert gesehen worden, wie es sich in der Diskussion herausstellte (vergl. BRANDES 2000).

Epilobium brachycarpum (Abbildungen 10 und 11): Es handelt sich um eine sparrige Art mit winzigen Blüten von 2 mm Durchmesser, die beim Anblick sofort erkannt wird. Die Art wurde in Deutschland zuerst auf amerikanischem Militärgelände gesichtet, was nicht überrascht, denn die Art mit ihren leicht verbreitbaren winzigen Samen hat ihr Heimatareal in Nordamerika. Eine schnelle Ausbreitung entlang von Eisenbahnstrecken wurde beobachtet. Inzwischen ist die Art im Rheinland flächig verbreitet. In Pflasterfugen ist sie zu finden, sogar im Wohndorf des Autors. In Köln ist sie besonders häufig.

Juglans regia (Abbildungen 12 und 13): Die Walnuss wird seit Jahrhunderten angebaut. Wildwachsend ist sie aber erst seit einem halben Jahrhundert auffällig. Von Italien aus soll sich die Art entlang der Drau nach Österreich ausgebreitet haben. Von dort soll die Art weiter nach Norden vorgedrungen sein. Brandes äußerte sich dem Vortragenden so, dass die Art vermutlich schon lange in Deutschland von vielen Pflanzstellen aus ins Freiland vorgedrungen sei. Seit der Kindheit kenne ich den zahlreichen Jungwuchs um den Baum im Garten der Großeltern. Abb. 13 zeigt hier eine Jungpflanze in Binz auf Rügen. Eine Bevorzugung Süddeutschlands für Freilandvorkommen aus klimatischen Gründen ist nicht bewiesen.

Chamaecyparis lawsoniana (Abbildungen 14 und 15): Als ich vor Jahrzehnten begann Pflanzenarten zu registrieren, war neben *Taxus baccata* nur Jungwuchs eines weiteren Gehölzes dabei, nämlich von *Chamaecyparis lawsoniana*. Voreilig vermutete ich, dass ich einen Neophyten mit großer Karrie-

re vor mir hätte. Das traf nicht zu. Zwar gibt es Aussamungen der Art. Es handelt sich fast immer um Nachwuchs im näheren Umfeld des Altbaumes.

Picea abies (Abbildungen 16 bis 20): Die Fichte wurde von der preussischen Forstverwaltung als Waldbaum ausgebracht. Über einhundert Jahre konnte sie geerntet werden, ohne dass es zu großen Schadensereignissen gekommen war. Dies änderte sich in den letzten Jahren durch die Ausbreitung mehrerer Arten des Borkenkäfers. Abb. 17 zeigt eine völlig gesunde Fichte, unmittelbar neben einer seit Jahren vom Borkenkäfer abgetöteten Fichte. Bei einem Rundgang mit Vertretern der Forstbehörde wurde darauf hingewiesen, dass die Bäume möglicherweise eine individuelle Empfindlichkeit gegenüber Befall mit dem Borkenkäfer haben.

Spiraea alba und *Spiraea* $\times$ *billardii* (Abbildungen 21 bis 24): Der Autor hat sich mit den Spiersträuchern intensiv befasst. Die Ursache lag in der Meinung der älteren Auflagen von in Deutschland verwendeten Bestimmungsbüchern (z. B. SCHMEIL & FITSCHEN 1982), dass es in der Flora von Deutschland nur die Art *Spiraea salicifolia* gebe, deren Blütenfarbe als rosa angegeben war. In der Tat sieht man überwiegend Spiersträucher mit der angegebenen Blütenfarbe. Er wurde stutzig, als er am Ufer des Flusses Wied an mehreren Stellen große Bestände einer weißblühenden *Spiraea* entdeckte. Die konnte mit Hilfe dendrologischer Literatur (FITSCHE 2017) als *Spiraea alba* identifiziert werden. Die rosablühenden Sträucher waren auch nicht von der Art *Spiraea salicifolia*. Es handelt sich fast immer um die Hybride *Spiraea* $\times$ *billardii*. *Spiraea salicifolia* ist in Deutschland bis heute im Freiland nicht nachgewiesen. In botanischen Gärten gibt es sie kultiviert. Spätestens seit der 89. Auflage (SCHMEIL & FITSCHEN 1993) wird *Spiraea* $\times$ *billardii* geführt.

Lycopersicon esculentum (Abbildungen 25 und 26): Tomatenpflanzen sind am Rheinufer häufig. Wer mit Ausdauer darauf achtet findet die Art auch in etlichen Kulturformen wie beispielsweise Eiertomaten und kleinfrüchtige Kirschtomaten. Ist die Tomate als Art eventuell eingebürgert?

Helianthus annuus (Abb. 27): Ein etwas seltenerer Flussbegleiter ist die Sonnenblume. Sie konnte mit einer Ausnahme vom Autor nur an der Ahr in der Nähe ihrer Mündung in zahlreichen Folgejahren gesehen werden. Beginn oder vollendete Einbürgerung? Nach dem Großschadensereignis der katastrophalen Ahrflut am 15. Juli 2021 war drei Monate später nur ein einziges kleines Exemplar einer Sonnenblume nahe der Mündung in den Rhein gesehen worden. Die ursprünglichen Uferböschungen waren nahezu vollständig zerstört worden.

Dem geschätzten Kollegen Dietmar Brandes wünsche ich noch zahlreiche Geburtstage.

AD MULTOS ANNOS

Literatur:

BRANDES, D. (2000): *Lavathera thuringiaca* L. und ihre Vergesellschaftung im Harzvorland (Deutschland). – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, 6(1): 219-225.

DICKORÉ, B. & ADOLPHI, K. (1977): *Senecio inaequidens* DC. im MTB 4908 Burscheid. – Göttinger Floristische Rundbriefe, 11 (4): 98-99.

Epilobium brachycarpum: https://en.wikipedia.org/wiki/Epilobium_brachycarpum

FITSCHEN, J. (2017): Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wild wachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. – 13. Aufl., herausgegeben von P. A. Schmidt & B. Schulz. 996 S. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

HASSLER, M. & MUER, TH. (2022): Flora Germanica. – 1712 S. Verlag Regionalkultur.

MÜLLER, F.; RITZ, C.; WELK, E. & WESCHE, K. (Hrsg.) (2022): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 22. Auflage, 944 S. Springer Spektrum.

SCHMEIL, O. & FITSCHEN, J. (1982): Flora von Deutschland und angrenzender Länder. – 87. Aufl. von W. Rauh & K. Senghas. 606 S. Quelle & Meyer, Heidelberg.

SCHMEIL, O. & FITSCHEN, J. (1993): Flora von Deutschland und angrenzender Länder. – 89., neu bearbeitete und erweiterte Aufl. von K. Senghas & S. Seybold. 802 S. Quelle & Meyer, Heidelberg, Wiesbaden.

SCHMEIL, O. & FITSCHEN, J. (2006): Flora von Deutschland und angrenzender Länder. – 93., völlig überarbeitete und erweiterte Aufl. von S. Seybold. 863 S. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

Tutin, T.G. et al. (1976): Flora Europaea, Vol 4: Plantaginaceae to Compositae). – Cambridge University Press, Cambridge.

Autor:

Dr. Klaus Adolphi

Kolpingstraße 36

Roßbach (Wied)

Abbildungen



Abb. 1: *Cotoneaster horizontalis*.



Abb. 2: *Cotoneaster horizontalis*.



Abb. 3: *Cotoneaster divaricatus*.



Abb. 4: *Cotoneaster divaricatus*.

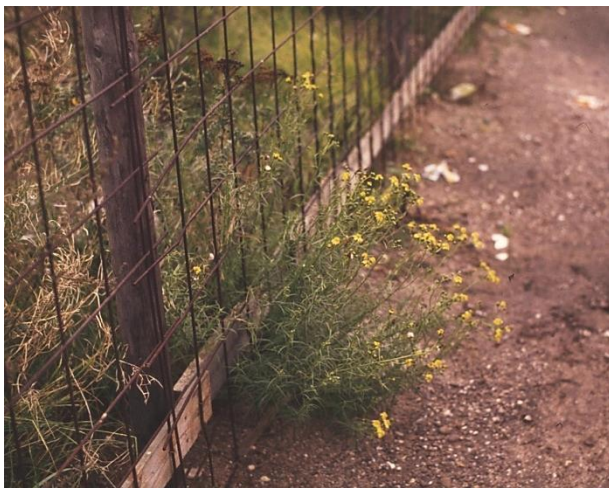


Abb. 5: *Senecio inaequidens*: Köln-Dhünnwald, 2.10.1977, Rönsahler Straße.

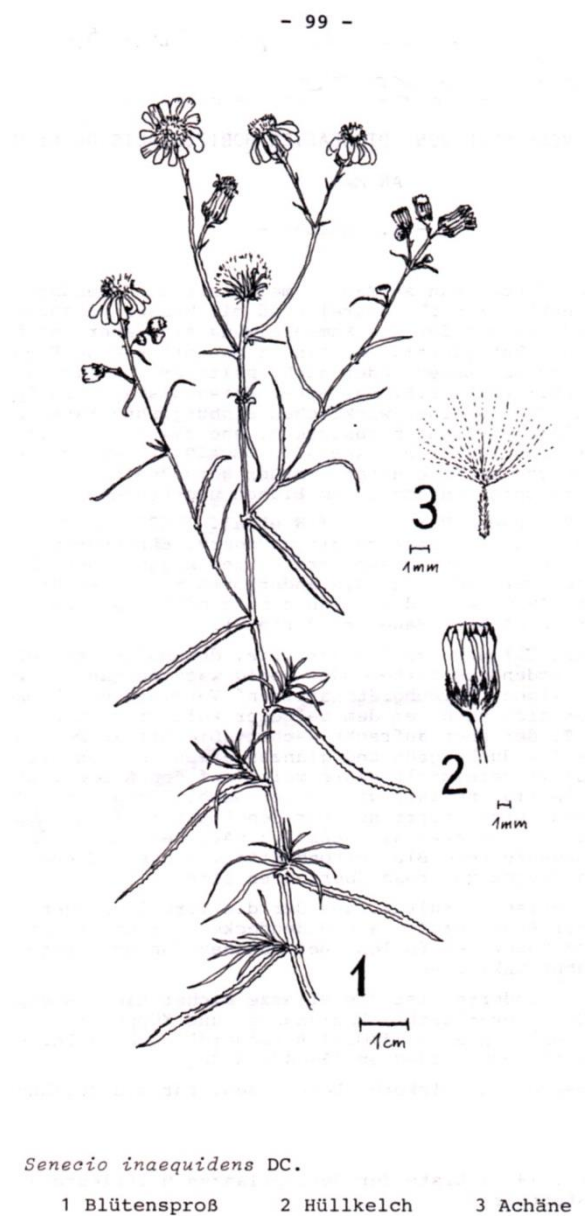


Abb. 6: *Senecio inaequidens*, Zeichnung von Wolf-Bernhard Dickoré (DICKORÉ & ADOLPHI, 1977).





Abb. 7: *Senecio inaequidens*, Großes Vorkommen auf aufgelassenem Flugplatz in Köln.



Abb. 8: *Malva thuringiaca* (syn. *Lavatera thuringiaca*)



Abb. 9: *Malva thuringiaca* (syn. *Lavatera thuringiaca*).



Abb. 10: *Epilobium brachycarpum*, Engers.



Abb. 11: *Epilobium brachycarpum*, Engers.



Abb. 12: *Juglans regia* in Waldbreitbach.



Abb. 13: *Juglans regia*, Rügen.



Abb. 14 und 15: *Chamaecyparis lawsoniana*.



Abb. 16: *Picea abies*.



Abb. 17: *Picea abies*, abgestorbene Bäume neben völlig gesunden Exemplaren.



Abb. 18: *Picea abies*, Zapfen hängend.



Abb. 19: *Picea abies*, abgestorbene Bäume.



Abb. 20: Borkenkäfer an Fichte.



Abb. 21 und 22: *Spiraea alba* – Blütenstand und Detail.



Abb. 23 und 24: *Spiraea* $\times$ *billardii* – Blütenstand und Übersicht.



Abb. 25: *Lycopersicon esculentum*, Mauerfuß in Linz (Rhein), mehrere Exemplare in Reihe.



Abb. 26: *Lycopersicon esculentum*, Eiertomate, Ahrmündung.



Abb. 27 a: *Helianthus annuus*, Rheinufer nahe Ahrmündung und b) Jungpflanze an der Ahrmündung 3 Monate nach der Flut am 14. (Regen), 15. Juli 2021 Flut mit Überschwemmungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Braunschweiger Geobotanische Arbeiten](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Adolphi Klaus

Artikel/Article: [Ein gutes Dutzend Neophyten als Geburtstagsstrauß für Dietmar Brandes 93-105](#)